

Alkohol-Testkäufe zeigen bislang keine Wirkung

Negativ-Bilanz: Sieben von 16 Läden im Eichsfeld verkaufen Hochprozentiges an Minderjährige

VON ULRICH LOTTMANN

Duderstadt. Polizei und Jugendamt sind alarmiert. Mit Schülern als Testkäufer haben sie geprüft, ob Verkaufsstellen für Alkohol den Jugendschutz beachten. Das Ergebnis: In sieben von 16 Läden haben die Schüler problemlos Bier, Wein und Mixgetränke kaufen können.

Was die Behörden zusätzlich beunruhigt: Der Anteil der auffälligen Geschäfte steigt stetig. Nach einem Pilotversuch, bei dem lediglich Verwarnungen für die erappten Verkaufsstellen ausgesprochen wurden, war es der vierte Testkauf innerhalb von zwei Jahren. Wurden anfangs für 27 Prozent der Händler Bußgelder fällig, stieg dieser Prozentsatz kontinuierlich auf diesmal 43 Prozent an. 14 Ordnungswidrigkeitsverfahren für den Verkauf von Alkohol an Jugendliche sind die Folge, jeweils für Verkäufer und Leiter der betroffenen sieben Verkaufsstellen.

„Das Bewusstsein für den Jugendschutz ist bei den Händlern offensichtlich nicht vorhanden“, zieht Dierk Falkenhagen Bilanz. Er koordiniert seit zwei Jahren von Seiten der Polizei im Bereich des Kommissariats Duderstadt die gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises durchgeführte Aktion. Getestet worden seien verschiedene Verkaufsstellen, von der Tankstelle über den Einzel- bis zum Großhandel. Ein Muster, in welchem der Läden Alkohol an Jugendliche verkauft wird, gebe es nicht. „Da ist im Kreis der Betroffenen alles vertreten“, so Falkenhagen. Neben der steigenden Zahl der auffälligen



Polizei schlägt Alarm: Der Griff zu Hochprozentigem wird Jugendlichen in vielen Geschäften noch immer leicht gemacht. Pfortner

Geschäfte macht den Behörden Sorgen, dass einige bereits mehrfach erappt wurden. Die Händler würden unmittelbar nach den Testkäufen angesprochen. „Da gibt es dann immer großes Verständnis für unsere Mahnungen. Aber die Zahlen sagen uns: Es ist in den Köpfen noch nicht drin“, so Falken-

gen. In einer ersten Reaktion auf diese Ergebnisse kündigen Jugendamt und Polizei an, die Testkäufe fortzuführen und zu forcieren.

Die jüngste Aktion hat am vergangenen Freitag stattgefunden. Erstmals seien dabei auch Gewalt-Videospiele einbezogen worden. Auch sie unter-

liegen dem Jugendschutzgesetz. Als Testkäufer waren Schülerpraktikanten vom Eichsfeld-Gymnasium im Alter von 15 und 16 Jahren unterwegs. Sie waren zuvor einen Tag lang für den bewussten Umgang mit Alkohol sensibilisiert und auf ihren Einsatz vorbereitet worden, erklärt Falkenhagen.

Der Einsatz von Jugendlichen als Testkäufer war beim Pilotversuch noch kritisiert worden. Inzwischen sei die Aktion durchweg akzeptiert. Beteiligte Schüler als auch Eltern sähen sie als positiv an. Die Schulleiter befürworteten die Testkäufe, unterstreicht der Be-

Schild für das Heimatdorf

Statt in die Welt zieht es Martin Hofmann in sein Dorf

Bösinghausen (enz). Unter uns gibt es viele interessante Menschen. Martin Hofmann ist einer von ihnen. Während andere junge Leute in die Welt hinausziehen, setzt der 24-Jährige sich für sein Heimatdorf ein. Er hat das hölzerne Ortsschild gezimmert.

„Willkommen in Bösinghausen“ steht auf dem großen Schild am Ortseingang von Bösinghausen. Mit einem Reh im Bösinghäuser Wald hat Martin Hofmann auch das inoffizielle Wappen seines Dorfs in die Gestaltung aufgenommen. Bis zur Gebietsreform war Bösing-

hausen selbstständig, erklärt Dieter Kulle, Vorsitzender vom Heimatverein Waake-Bösinghausen. Der damalige Bürgermeister habe das Bild in seinem Briefkopf genutzt.

Der frisch gebackene Meister des Zimmerer- und Dachdeckerhandwerks Hofmann hat im vergangenen Jahr seinen eigenen Betrieb in Bösinghausen eröffnet. Im Gespräch mit Willi Hartmann vom Heimatverein sei die Idee entstanden, den Ortseingang mit einem Holzschild zu verschönern, erzählt er. Der junge Unternehmer zögerte nicht lange und machte sich in seiner Freizeit an die Arbeit. Kulle suchte nach dem richtigen Standort, Hartmann richtete das Fundament her.

Schon früh wuchs bei Hofmann die Verbundenheit zur Heimat. In Bösinghausen aufgewachsen fand das dritte von vier Geschwistern Gefallen am Handwerk ebenso wie an seiner Umgebung. Seine Eltern hatten die alte Revierförsterei in Bösinghausen. An dem alten Fachwerkhaus habe es immer viel zu tun gegeben. Der Vater band den Jungen in die Arbeit ein. Über die Abende am Lagerfeuer, die der Heimatverein regelmäßig ausrichtet, fand Hofmann den Weg in den Verein.

„Hier kann man es gut aushalten“, meint der junge Mann in zünftiger Handwerkskleidung zu seinem Umfeld. Gern geht er in den Wäldern und Wiesen spazieren. Wenn die Finanzen es erlauben, würde er auch wieder Motorrad fahren. Doch in die weite Welt möchte er nur auf Spritztour. Langfristig ist er eher bereit, sich im Heimatverein für sein Dorf einzusetzen und dort einen Posten zu übernehmen.



In Bösinghausen daheim: Martin Hofmann.

Hinzmann

KURZ & KNAPP

Boulen für jedermann

Die Seniorenvertretung Rosdorf bietet auf dem Bouleplatz neben dem Rosdorfer Freibad immer dienstags ab 10 Uhr und freitags ab 14 Uhr Boulen für jedermann an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Boulekugeln werden gestellt. Weitere Infos bei Hans Pätzold unter Telefon 0551/78678.

Medizinische Hypnose

Was ist Hypnose wirklich? Diese Fragen beantwortet die Heilpraktikerin Eva Jänecke-Lauke in einem Vortrag am Donnerstag, 11. November. Beginn ist um 18 Uhr in der Anne-Frank-Schule Rosdorf, Hinter den Höfen 12. Anmeldung: Telefon 05 51/7 83 41 oder unter www.kvhs-goettingen.de.

Stadtwerke und Biogas Göttingen GmbH einig

Vertrag über 20 Jahre für Rohbiogaslieferung

Rosdorf (afu). Ein letzter großer Schritt für die südlich von Rosdorf geplante Biogasanlage ist getan. Gestern haben Vertreter der Stadtwerke Göttingen und der Biogas Göttingen GmbH & Co. KG einen Liefervertrag von Rohbiogas über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Das teilten die Stadtwerke mit. Das Investitionsvolumen betrage zehn Millionen Euro. Jetzt solle eine knapp acht Kilometer lange Leitung zwischen der Biogasanlage und dem Heizkraftwerk der Stadtwerke an der Godehardstraße gebaut werden, sagte Reinhard Kraft von den Stadtwerken. Dort würden neue Blockheizkraftwerke installiert, um aus dem Rohbiogas Wärme und Strom zu produzieren. Zudem werde man in Rosdorf eine Übernahmestation bauen. Insgesamt würden die Stadtwerke Göttingen in den kommenden zwei Jahren 3,5 Millionen Euro investieren.

Jan Hampe, Geschäftsführer der Biogas Göttingen, erklärte, das sich unter Federführung von Maschinenring

und Landvolk in der GmbH 32 landwirtschaftliche Betriebe aller Größen zusammengefasst hätten. Unter den Gesellschaftern sei auch die Universität Göttingen mit ihrem Versuchsgut Reinshof. Rund 6,5 Millionen Euro werde man im kommenden Jahr in den Bau der Biogasanlage investieren.

Auf 550 bis 600 Hektar Fläche – das seien 4,8 Prozent aller landwirtschaftlichen Flächen der Region – würden die Energiepflanzen angebaut, die ab 2011 in der Rosdorfer Anlage zu Biogas vergärt werden sollen, so Hampe weiter. Die von vielen wegen der neuen Anlage befürchtete Mais-Monokultur werde es indes nicht geben, versprach Hampe. Sie werde zwar zu 60 Prozent mit Mais beliefert, es kämen aber auch Getreidesilage und andere Biomasse zum Einsatz. Bereits in einer Sitzung des Rosdorfer Ortsrates im Sommer hatte er geschätzt, dass der Mais zukünftig „ein Drittel der Schwerpunktfurturen“ in der Umgebung ausmachen werde.

Gleichen Radolfshausen Eichsfeld

Ute Lawrenz 0551/901-733
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
lokales@goettinger-tageblatt.de

Jugend, Soziales und Etatplan

Gleichen (us). Welche Jugend- und Sport-Projekte will die Gemeinde Gleichen im nächsten Jahr finanzieren? Und wie viel Geld kann die Gemeinde für Soziales und den Gleichstellungsbereich aufbringen? Über den Etatplan 2011 in diesen Bereichen berät der entsprechende Fachausschuss des Rates während seiner Sitzung am Mittwoch, 10. November. Außerdem werden die Gleichstellungsbeauftragte, der Kinder- und Jugendreferent und der Seniorenbeauftragte über ihre Arbeit berichten. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Reinhausen, Rosental 2.

Kiga und Strom am Thieplatz

Waake (us). Soll der Waaker Kindergarten seine Betreuungszeiten ausweiten und dafür einen zusätzlich ausgebauten Ruheraum bekommen? Mit dieser und anderen Fragen befasst sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 11. November. Auch ein neuer Standort für den Bauhof, Stromanschlusskästen am Thie und Baumpflege sind Themen der Sitzung. Sie beginnt um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Hacketalstraße 5a.

Friedland Rosdorf

Jürgen Gückel (ck) 0551/901-734
Andreas Fuhrmann (afu) 0551/901-743
lokales@goettinger-tageblatt.de

Schilderwald und Haushalt

Settmarshausen (afu). Mit der Sanierung des Friedhofs befasst sich der Ortsrat Settmarshausen in seiner nächsten Sitzung am Montag, 15. November. Weitere Themen sind die Verwendung des neuen Ortswappens (Tageblatt berichtete), der „Wildwuchs bei der Aufstellung von Hinweisschildern“, der Haushalt 2011 und die Treppe zwischen Dorfgemeinschaftshaus (DGH) und Kirche. Das Gremium tagt um 20 Uhr öffentlich im DGH, Sahlbachwinkel.

Feuerwehrhaus erweitern

Rosdorf (afu). Mit Berichten des Gemeindebrandmeisters und der Arbeitsgruppe Feuerwehr befasst sich der Feuerwehrausschuss des Rates der Gemeinde Rosdorf in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 16. November. Weitere Themen auf der Tagesordnung sind ein Antrag der Feuerwehr Settmarshausen zur Erweiterung des Feuerwehrhauses, ein Antrag der Jugendfeuerwehr Rosdorf auf Bezuschussung eines Gruppenzeltes und der Haushalt 2011. Beginn der Sitzung des Ausschusses ist um 20 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Rosdorf, Lange Straße 12.